

3. 10.586 ex 1898.

Kundmachung.

Der Tabak-Subverlag in Seifenberg gelangt im Wege der öffentlichen Concurrenz zur Versteigerung.

Der Tabak-Subverlag in Seifenberg gelangt im Wege der öffentlichen Concurrenz zur Versteigerung.

In dem einjährigen Zeitraume vom 1sten Jänner 1897 bis 31. December 1897 wurde für diesen Verlag Tabakmaterialie im Werte von 16.988 fl. 99 kr., beziehungsweise im Gewichte von 9.719 Kilogramm bezogen.

Der Trassitantengewinn in der Verlags-Verrechnung beträgt dieser Zeit 281 fl. 13 1/2 kr., wovon 131 fl. 95 kr. für den Verleger als Provision in der Höhe von 1 Promille des Werthes derselben zugute gerechnet werden.

Die mit der Verlagsführung verbundenen Kosten und sonstigen Auslagen hat der Verleger zu tragen.

Die Effectstellung hat im Sinne der Verlags-Verrechnung über die Errichtung und Besetzung der Verlags-Verwaltung und auf Grund der Verlags-Verrechnung für die Tabakverleger zu erfolgen.

Diese Vorschriften, sowie vorgegedruckte Offert-Formulare können bei den Finanzbehörden in Laibach und bei den Tabakverlegern eingesehen und bei ersteren gegen Kostenersatz bezogen werden.

Im Falle der Beanspruchung einer Verlags-Provision ist dieselbe durch Angabe des Betrages des begehrten Provisionspau- schales anzubringen.

Die Offerte sind auf der vorgeschriebenen Form zu verfassen und bis längstens 9. Juli 1898, um 10 Uhr, bei dem Vorstande der Finanz-Direction in Laibach versiegelt zu überreichen.

Das zu erlegende Badium beträgt 100 fl. Laibach am 10. Juni 1898.

k. k. Finanz-Direction.

Auszug

aus der Verordnung, betreffend die Errichtung und Besetzung der Tabakverläge und Tabaktrafikanten.

§ 4. In der Concurskundmachung werden die factischen Verhältnisse für die letzten beiden Semester, jedoch ohne irgendwelche Kenntniss beizubringen.

§ 5. Jeder Offertent hat zu erklären: 1.) ob er sich den jeweilig geltenden Vorschriften für die Tabakverläge und den Verlägen dieser Vorschriften ergebenden Weisungen unterwerfen will;

2.) in welchem Hause und in welchem Verlage er den Verlag und insbesondere die Verlags-Verwaltung ausüben gedenkt;

3.) ob er den Verlag selbständig oder in Verbindung mit einem Gewerbe führen werde, und die Besichtigung zur vollständigen räumlichen Trennung des Verlags, oder doch der Verlags-Verwaltung vom Gewerbe übernimmt;

4.) ob er, oder Personen, welche mit ihm in gemeinschaftlichem Haushalte leben, bereits ein Tabakverlag oder eine Tabaktrafik führen oder gedenken, oder für den Fall der Erlangung des angestrebten Verlags die Besichtigung des bisher besorgten Tabakverlags-Verhältnisses beabsichtigt ist;

5.) welche Bezüge er beansprucht; 6.) ob er mit seinem Anbote sechs Monate lang die Offertöffnung an im Worte

erfolgen: a) im Falle der Beanspruchung einer Verlags-Provision, und zwar bei der Bewerbung um einen Tabak-Subverlag in einer Stadt Tabak-Subverlag durch Bezeichnung des jährlichen Provisionspau schales, dagegen bei der Bewerbung um einen anderen Haupt-Verlag durch Angabe des Procentsatzes der Provision (§ 2);

b) wenn kein Provisionsanspruch erhoben wird, die Erläuterung des Verhältnisses zur Verlags-Verrechnung und eventuelle Namengebungen des Jahresbetrags der anlagsthaftigen Gewinnrückzahlung von der Verlags-Verrechnung (§ 2, a).

7. Jeder Offertent hat ein Badium zu versetzen, dessen Höhe mit circa einhalb Prozent des Jahresbetrags in einem abgerundeten Betrage bestimmt und in der Kundmachung angegeben wird; dasselbe kann in Baren oder in einem nicht verlosbaren pupillarsicheren Papiere erlegt werden und wird bei jedem Offertent sowie bei jeder Finanzcassa gegen Vorlegung einer Amtsquittung entgegen-

genommen. Das Badium verfällt zu Gunsten des Verars, wenn der Offertent innerhalb der sechsmonatlichen Frist, binnen welcher er im Worte zu erklären, von seinem Anbote zurücktritt, oder falls derselbe — ohne Rücksicht auf diese Frist — nach rechtzeitiger Annahme seiner Offerte den Verlag nicht vorchriftsmäßig am 8. dem Offerte sind folgende Belege an-

zubringen: 1.) die Cassaquittung über das erlegte Badium;

2.) ein die erreichte Großjährigkeit nachweisendes Zeugnis;

3.) ein Nachweis über den Besitz der österreichischen Staatsbürgerschaft, beziehungsweise über die Heimatszuständigkeit in einer Gemeinde der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder;

4.) ein obrigkeitliches, spätestens vor zwei Monaten ausgestelltes Wohlverhaltenszeugnis;

5.) eine Linearstizze der Localitäten, in welchen der Verlag ausgeübt werden will.

§ 9. Die Offertöffnung aller rechtzeitig eingebrachten Offerte erfolgt genau zu der in der Kundmachung als Ueberreichungstermin angegebenen Stunde durch den Leiter der Finanz-Verwaltung I. Instanz.

Dem Offertent ist die Anwesenheit bei der Offertöffnung der Offerte gestatten.

Das über die Offertöffnung aufzunehmende Protokoll hat außer der Constatirung des formellen Vorganges einen übersichtlichen Auszug aus den Erklärungen der Offertenten (§ 5, Punkt 2 in 5.) zu enthalten.

Nach Schluß der Verlesung sind die Offerte der in Betracht kommenden Bewerber unter Rückbehaltung ihrer Badialkquittungen an die Finanz-Verwaltung-Bezirksleitung zur Erhebung über die Verhältnisse der betreffenden Offertenten und über die Eignung der von ihnen bezeichneten Betriebslocalitäten zu leiten.

§ 10. Die Vergebung des Verlags erfolgt auf Grund des Resultats dieser Erhebungen nach Ausschreibung der nicht annehmbaren Offerte (§ 11) an jenen geeigneten Offertenten, dessen Gesamtforderung an Verlagsbezügen die geringste ist.

§ 11. Als zur Annahme ungeeignet sind zu betrachten die Offerte: 1.) von Personen, welche nach den bürgerlichen Gesetzen nicht verpflichtungsfähig sind oder denen freie Verfügung über ihr Vermögen nicht zusteht;

2.) von activen Staatsbediensteten;

3.) von Ausländern;

4.) von Bewerbern, welche wegen eines Verbrechens oder wegen der Uebertretung des Diebstahls, der Veruntreuung, der Theilnahme an denselben oder des Betrugs verurtheilt worden sind, insoferne die Rechtsfolgen dieser Verurtheilung im Sinne des Gesetzes vom 15. November 1867, R. G. Bl. Nr. 131, noch fortauern;

5.) von Personen, welche wegen Schleichhandels, wegen einer schweren Gefährdung des Handels, wegen einer Uebertretung der zum Schutze des Tabakmonopols bestehenden Gesetze verurtheilt worden sind;

6.) von Personen, welchen wegen nachlässiger Geschäftsführung ein Tabakverlag oder eine Tabaktrafik strafweise entzogen worden ist;

7.) von Personen, welchen ein für die rationelle Lagerung und Conservirung der Tabakfabricate vollkommen geeignetes Locale nicht zur Verfügung steht;

8.) von Tabakverlegern und Trafikanten, oder mit solchen im gemeinsamen Haushalte lebenden Personen, insoferne nicht durch die abgegebenen Erklärungen sichergestellt ist, daß es sich nur um einen Wechsel, nicht um die Cumulirung der Tabakverleghandelsgeschäfte handelt.

§ 12. Als nicht annehmbar haben ferner zu gelten: 1.) verspätet eingebrachte Offerte;

2.) Offerte, welche rücksichtlich der Höhe der angesprochenen Provision oder der angebotenen Gewinnrückzahlung keine präcise Angabe, sondern eine Bezugnahme auf andere Offerte enthalten;

3.) Offerte, welche nicht alle vorgeschriebenen Erklärungen enthalten (§ 5), welche nicht vorchriftsmäßig belegt sind (§ 8), oder welche Correcturen (Radierungen) enthalten, insoferne diese Mängel nicht binnen einer kurzen, von der Finanzbehörde I. Instanz allenfalls eingeräumten Frist behoben werden.

Stev. 10.586 ex 1898.

Razglas.

Podzaloga tobaka v Žuzemperku se podoli potom javnega pogajanja.

Ista je odkazana v dobavo tobačnega materiala glavni zalogi tobaka v Trebnjem in ima za sedaj preskrbljevati 64 prodajalcev tobaka (trafikantov).

V enoletnej dobi od 1. januarja 1897 do 31. decembra 1897. l. dobilo se je za to zalogo tobačnega materiala v vrednosti 16.988 gld. 99 kr., oziroma na teži 9.719 kilogramov.

Dobiček trafikanta v založni trafiki znašal je v tem času 281 gld. 13 1/2 kr., razpečavanje kolekov, voznih listov in meničnih golic 3.611 gld. 95 kr.

Za razprodajanje označenih vrednosti na drobno se bode založniku na korist pripisala opravnina 1 odstotka v vrednosti istih.

Vozne in druge stroške, združene z oskrbovanjem zaloge, ima trpeti založnik.

Ponudbo je napraviti v smislu naredbe o ustanovitvi in podelitvi tobačnih zalog in trafik in na podlagi predpisov za tobačne založnike.

Te predpise kakor tudi tiskane vzorce ponudb more se pregledati pri finančnih oblastvih I. instance in pri založnikih tobaka in se jih more tudi pri prvomenovanih dobiti proti povračilu stroškov.

Ako se zahteva založniška opravnina, izreci se ista po letnem znesku zahtevanega opravninskega pavšala.

Ponudbe naj se spišejo na predpisani tiskovini in naj se najkasneje do

9. julija 1898. l., predpoludnem do 10. ure, vložje zapečateni pri predstojniku finančnega ravnateljstva v Ljubljani.

Varščina, katera se ima položiti, znaša 100 gld.

V Ljubljani dne 10. junija 1898.

C. kr. finančno ravnateljstvo.

Izpisek

iz ukaza gledé ustanovitve in podelitve tobačnih zalog in tobačnih trafik.

§ 4. V razglasu pogajanj naznanijo se factični vspehi prodaje za zadnji dve polletji, ne da bi se pa kako jamčilo za iste tudi za bodočnost.

§ 5. Vsak ponudnik ima izjaviti: 1.) da se podvrže vsakratnim veljavnim predpisom za založnike tobaka in predpisom za tobačne trafikante, kakor tudi določbam, ki bi jih oblastvo v zvezi s temi predpisi izdalo;

2.) v kateri hiši in v katerih prostorih namerava oskrbovati zalogo in posebno založno trafiko;

3.) ali bo oskrboval zalogo samostojno ali v zvezi s kakim obrtom, eventualno kake vrste je ta obrt in ali prevzame obveznost, da bo popolnoma prostorno ločil zalogo ali vsaj založno trafiko od obrta;

4.) ali oskrbuje on, ali osebe, koje živé z njim v skupnem gospodarstvu, že kako tobačno zalogo ali tobačno trafiko, ali so jo že oskrbovali, eventualno ali namerava v slučaju, da dobi zalogo, za katero se poteguje, odgovoriti do sedaj oskrbovano prodajo tobaka;

5.) kake prejeme zahteva;

6.) da ostane gledé svoje ponudbe šest mesecev od dneva, ko se ponudba odpre, moč beseda.

§ 6. Izjava o zahtevanih prejemkih se ima zgoditi: a) ako se zahteva opravnina od zaloge in sicer: pri pogajanju za tobačno glavno zalogo v mestu z več zalogami ali za tobačno podzalogo z označenjem letnega opravninskega pavšala, pri pogajanju za kako drugo glavno zalogo pa z označenjem odstotka opravnine (§ 2);

b) ako se ne zahteva opravnine, z izjavo, da se opravnini od tobačne zaloge odpove in z eventualnim imenovanjem letnega zneska, kojega hoče od dobička od založne trafike nazaj plačevati (§ 2, a).

§ 7. Vsak ponudnik ima položiti varščino, koje znesek se določí s približno pol odstotkom letnega razpečanja v zaokroženem znesku in kateri se naznani v razglasu; ista se more plačati v gotovini ali pa v vrednostnih, neiztrebnih, sirotinsko-varnih papirjih in se vzprejme pri vsakem davčnem uradu, kakor tudi pri vsaki finančni blagajni proti izdajanju uradne pobotnice.

Varščina zapade v korist erarju, ako ponudnik od ponudbe v teku šestmesečnega roka, v katerem se je zavezal ostati moč beseda, odpade ali pa ako — ne gledé na ta rok — po pravočasnem vsprejetju njegove ponudbe ne prevzame zalogo pravilno na določen dan.

§ 8. Ponudbi je treba priložiti naslednje izkaze: 1.) blagajnično pobotnico o položenej varščini;

2.) spričalo, dokazujejoče doseženo polnoletnost;

3.) dokazilo avstrijskega državljanstva, oziroma domovinske pristojnosti v kako občino v državnem zboru zastopanih kraljevin in dežel;

4.) oblastveno, najkasneje pred dvema mesecema izdano spričalo o zadržanju;

5.) linearen črtž prostorov, v katerih se ima oskrbovati zaloga.

§ 9. Odpiranje vseh pravočasno vloženih ponudb vrši se točno ob uri, ki se je v razglasu kot termin za vložitev naznanila, po voditelju finančnega oblastva prve instance.

Ponudnikom je dovoljena prisotnost pri odpiranju ponudb.

Zapisnik, ki se sestavi o odpiranju ponudb, ima obsegati razun konstatiranja formalnega postopanja pregleden posnetek iz izjav ponudnikov (§ 5. točka 2. in 5.).

Po končanem prebranju se ponudbe prosilcev, na koje se jemlje ozir, po obdržanih pobotnicah o varščinah vpošljejo finančne straže preglednemu okrajnemu vodstvu, da poizvejo o razmerah dotičnih ponudnikov in o pripravnosti prostorov, koje so označili za oskrbovanje.

§ 10. Zaloga se odda na podlagi vspeha teh poizvedovanj, odstranivši ponudbe, koje se ne morejo vsprejeti (§ 11.) onemu sposobnemu ponudniku, čegar skupna zahteva na prejemkih od zaloge je najmanjša.

§ 11. Za vsprejetje neprimernimi smatrati so ponudbe: 1.) od oseb, koje se po državljskih zakonih ne morejo zavezati, ali koje s svojim premoženjem ne smejo prosto razpolagati;

2.) od aktivnih državnih služabnikov;

3.) od inozemcev;

4.) od prosilcev, koji so bili obsojeni radi kakega zločina ali radi prestopka tatvine, poneverjenja, udeležbe istih, ali goljufije, v kolikor pravni nasledki te obsodbe

v smislu zakona z dné 15. novembra 1867 (drž. zak. št. 131) se trajajo;

5.) od oseb, koje so bile obsojene radi tihotapstva, radi kakega težkega dohodarstvenega prestopka ali radi prestopka zakonov, obstoječih v varstvo tobačnega monopola;

6.) od oseb, kojim se je zaloga tobaka ali trafika potom kazni odvzela radi ne-narnega poslovanja;

7.) od oseb, kojim ni na razpolago za umno skladanje in ohranjenje tobačnih izdelkov popolnoma primeren prostor;

8.) od založnikov tobaka in trafikantov ali od oseb, ki živé z njimi v skupnem gospodarstvu, v kolikor ni po oddanih izjavah dokazano, da se gre samo za premenitev, ne pa za kopičenje opravljanj prodaj tobaka.

§ 12.) Za vsprejetje neprimernimi smatrati so dalje: 1.) prepozno vložene ponudbe;

2.) ponudbe, v katerih niso gledé na zahtevano opravnino, ali na ponudeno vrnitev dobička izraženi določni podatki, marveč le oziri na druge ponudbe;

3.) ponudbe, v katerih niso izražene vse podpisane izjave, ktere niso pravilno z izkazi previdene ali v katerih so poprave (izstrugana mesta) — v kolikor se ti nedostatkni ne odstranijo v kratkem od finančne oblasti prve instance morebiti določenem zapadnem roku.

(2212) 3—3

3. 377.

Concurs-Ausschreibung.

An der auf zwei Classen zu erweiternden Volksschule in Jarabas wird die Leiter- und Lehrerstelle mit dem Jahresgehälte per 500 fl. und Zeitungszulage jährlicher 30 fl. zur definitiven, eventuell provisorischen Besetzung ausgeschrieben.

Gehörig instruierte Gesuche sind bis zum 30. Juni 1898

im vorgeschriebenen Wege hieramts einzubringen. R. l. Bezirkschulrath Gottschee am 3ten Juni 1898.

(2325)

3. 8550.

Kundmachung.

Auf Grund des Artikels V des Viehseuchen-Uebereinkommens mit dem deutschen Reiche vom 6. December 1891 und des Punktes 5 des zugehörigen Schlußprotokolles (R. G. Bl. Nr. 16 ex 1892) findet das Ministerium des Innern die Einfuhr von Rindvieh in die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder aus den von der Lungenseuche betroffenen nachstehenden Sperrgebieten des deutschen Reiches bis auf weiteres unbedingt zu verbieten, und zwar:

aus den Regierungsbezirken Posen, Magdeburg, Straßund und Merseburg im Königreiche Preußen, sowie

aus den Kreishauptmannschaften Leipzig und Juidau des Königreiches Sachsen.

Dieses Verbot tritt an die Stelle des mit dem Erlasse des k. k. Ministeriums des Innern vom 10. Mai 1898, Z. 15.389, bezw. des mit der hierortigen Kundmachung vom 15ten Mai 1898, Z. 7195, verfügten Verbotes.

Dies wird zufolge Erlasses des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 8. Juni l. J., Z. 18.982, mit dem Bejage verlaubar, daß Uebertretungen dieses unbedingt Einfuhrverbotes nach dem Reichsgeetze vom 24. Mai 1882, Nr. 51, respective nach § 46 des allgem. Thierseuchengegesetzes und der hierzu erlassenen Durchführungs-Verordnung, R. G. Bl. Nr. 35 und 36 ex 1880, geahndet werden.

k. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 13. Juni 1898.

St. 8550.

Razglas.

Na podstavi člena V. z nemško državo sklenjenega dogovora o živinskih kugah z dné 6. decembra 1891. l. in točke 5. k temu dogovoru spadajočega končnega zapisnika (drž. zak. št. 16 iz l. 1892.) ministerstvo za notranje stvari dotlej, dokler se ne ukaže drugače, brezpogojno prepoveduje uvažati govejo živino v kraljevini in dežele, zastopane v državnem zboru, iz nastopnih zapornih ozemelj nemške države, v katerih je razširjena plučna kuga, in sicer: iz vladnih okrajev Poznansko, Devin, Stralsund in Merseburg v kraljevini Pruski, kakor tudi

iz okrajnih glavarstev Lipsko in Zwikava kraljevine Saksonske.

Ta prepoved stopi na mesto prepovedi, izdane vsled razpisa c. kr. ministerstva za notranje stvari z dné 10. maja 1898. l., št. 15.389, oziroma vsled turradnega razglasa z dné 15. maja 1898. l., št. 7195.

To se vsled razpisa visokega c. kr. ministerstva za notranje stvari z dné 8. junija 1898. l., št. 18.982, daje na znanje z dodatkom, da se prestopki te brezpogojne uvozne prepovedi kaznujejo po državnem zakonu z dné 24. maja 1882. l., št. 51, oziroma po § 46. občnega zakona o živinskih kugah in k temu zakonu izdanega izvršitvenega ukaza, drž. zak. št. 35 in 36 iz l. 1880.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dné 13. junija 1898.

Commis

der Spezereiwaren-Branche der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen, militärfrei, wünscht in einem soliden Handlungshause **sofort unterzukommen.**

Adresse theilt aus Gefälligkeit die Administration dieser Zeitung mit. (2283) 3-2

Ein geübter

Linearzeichner

mit gefälliger Handschrift wird gegen accordmäßige Entlohnung **aufgenommen im k. k. Catastralmappen-Archiv in Laibach.** (2290) 3-2

Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungsbureau

Egy

Petersstrasse Nr. 23

empfehl:

Mehrere Köchinnen, tüchtige Mädchen für alles, Kindermädchen (darunter auch Deutsche), deutsches Stubenmädchen, das glanzbügelt, mit Jahreszeugnissen. (2192) 3-3

Konrad Rosman (2336)

k. k. Steueramts-Adjunct

Josefine Rosman geb. Roner
Vermählte.

Laibach am 15. Juni 1898.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)

Der gefälligen besonderen Beachtung empfohlen!

Innerhalb jedes Postbestellbezirkes, jedes Pfarrsprengels und nach Bedarf und Wunsch auch in jedem Ortsgemeindegebiete wird eine verständige, thatkräftige und verlässliche Persönlichkeit als **Vertrauensmann und Geschäftsvermittler** mit **beachtenswertem Nebenverdienste**, steter Steigerung und **vieljähriger Dauer**, von einem **mehr als drei Jahrzehnte** bestehenden, vaterländischen Finanzunternehmen anerkannter Vertrauenswürdigkeit und ersten Ranges angestellt. Schriftliche Anerbieten unter **20.298 Graz, postlagernd.** (1852) 25-6



Kaiser Franz Josephbad Tüffer.

Jubiläumsjahr.

Heisseste Therme Steiermarks, gleichwirkend wie Gastein und Pfeffers in der Schweiz. Grösster Comfort, elektrische Beleuchtung. Nicht zu verwechseln mit Römerbad.

(1809) 17

Theodor Gunkel.

„Opal“ Fleckenwasser der Welt!

bestes

à 20, 35, 60 kr.

Opal-Schwamm à 10 kr.

in der Tonne
„Opal“ ist das beste und billigste Fleckenwasser!
„Opal“ nimmt die Flecken und regeneriert die Farben!
„Opal“ ist wohlriechend und nicht feuergefährlich!
Niederlage in Laibach bei Herrn **Anton Krisper.**
Ausserdem zu haben in Parfümerien und Droguerien. (1743) 15-13

An die geehrten Bierconsumenten!

P. T.

Wir gestatten uns, Sie höflichst zu benachrichtigen, dass wir vom Herrn **Odo Pammer** das

Bierdepôt

Maria Theresien-Strasse Nr. 2

hier erworben und unsere sich allseits eines hervorragenden Rufes erfreuenden

böhmischen Bierproducte

in Flaschen und Gebinden zu im Verhältnisse der ausgezeichneten Qualität billigen Preisen in Vertrieb gelangen.

Wir bemerken gleichzeitig, dass Herr **Odo Pammer** als Depôt-Leiter in unseren Diensten verbleibt, und wird unser gemeinsames Bestreben darin gipfeln, den Anforderungen der geehrten Abnehmer durch prompte und **gediegene** Bedienung gerecht zu werden.

Uns der angenehmen Hoffnung hingebend, mit geneigten Aufträgen ehestens erfreut zu werden, empfehlen wir uns

hochachtend

Fürst Adolf Josef Schwarzenberg'sche Brauerei Protivin.

Laibach, 23. Mai 1898.

(2035) 10-10

Nur **50** kr. für **4** Ziehungen.

Vorletzte Woche

Haupttreffer 1mal **100.000** Kronen u. 4mal **25.000** Kronen
bar mit 20% Abzug

Jubiläums-Ausstellungs-Lose à 50 kr.

I. Ziehung: 25. Juni 1898.
II. Ziehung: 6. August 1898.
III. Ziehung: 15. September 1898.
IV. Ziehung: 22. October 1898.

empfehl **J. C. Mayer, Bankgeschäft, Laibach.** (2070) 16-10

Erlaube mir die Mittheilung zu machen, dass

Herr Simon Treo vulgo Simon

in keinerlei Verbindung mehr mit mir steht und dass derselbe nicht berechtigt ist, Arbeiten zu übernehmen und Geldeswert einzucassieren, daher alle P. T. Kunden aufmerksam gemacht werden, an Herrn **Simon Treo** vulgo **Simon** keinerlei Zahlung für meine Rechnung zu leisten, da ich solche nicht anerkennen werde.

Hochachtungsvoll

Alois Rupnik,

beh. aut. Baumeister,

Petersstrasse Nr. 19.

(2323) 2-1

Gasthaus auf Rechnung wird sogleich vergeben.

Der Mann muss eine Nebenbeschäftigung haben. Um Caution wird ersucht. — Näheres in der Administration dieser Zeitung. (2313) 5-2

Jedes zehnte Los gewinnt.

Jubiläums-Kunst-Ausstellungs-Lotterie.

300.000 Lose. Wien 1898. 30.000 Gewinne.

Ziehung in Wien bestimmt am **12. Juli 1898.**

Haupttreffer Kronen (2137) 20-6

20.000, 10.000, 8000, 6000 etc. W.

Lose **50** kr., 10 Lose **5** fl, Porto und Gewinnliste 10 kr.

empfehl und versendet auch gegen Nachnahme des Betrages das

Lotterie-Bureau der Genossenschaft bildender Künstler Wiens.

Wien, Künstlerhaus, I., Lothringerstr. 9.

Coupons und Briefmarken werden in Zahlung genommen.

Auf 10 Lose mit fortlaufenden Nummern entfällt ein Gewinn.

Gesamtwert 100.000 Kronen.

1 Los 50 kr., 21 Lose 10 fl.

(2322)

St. 204/Pr.

Razpis službe.

Pri mestnem magistratu ljubljanskem je popolniti službo

blagajniškega praktikanta

z letnim adjutom 480 gld.

Od prosilcev za to službo se zahteva splošna usposobljenost in pa dovršeni nauki na kaki nižji gimnaziji ali nižji realki. Prednost bodo imeli pa prosilci, ki se izkažejo s srednješolskimi zrelostnimi izpričevali.

Prošnje je vlagati pri predsedništvu mestnega magistrata

najpozneje do **25. junija t. l.,**

ker hi se pozneje prošnje ne upoštevale.
V Ljubljani, dné 10. junija 1898.

Moll's Seidlitz Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung allen drastischen Purgativ Pillen, Bitterwässern etc., vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 1 fl. 3. W.
Falsificate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein u. Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe «A. Moll» verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Original-Flasche fl. — 90.

Hauptversandt durch

Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben.
In den Depôts der Provinz verlange man ausdrücklich A. MOLL'S Präparate.
Depôts: **Laibach:** G. Piccoli, Apotheker; **Ubald von Trnkoczy,** Apotheker; **St. Jos. Močnik,** Apotheker.

Kufeke's Kindermehl

Von ärztlichen Autoritäten empfohlen.

Bestes Kindernährmittel.

Bestes Zusatz zur Milch.

Bestes diätetisches Mittel für magenkrankende Kinder.

Erhältlich in Apotheken und Droguenhandlungen in Dosen zu 45 kr. und fl. 1.
Bergedorf-FABRIK DIÄT. NÄHRMITTEL
Hamburg. — R. KUFKE — Wien VI/2 Stumperg. 44/46

Die Broschüre „Der Säugling“, seine Pflege und Ernährung in gesunden und kranken Tagen, für Mütter, welche ihr Kind gesundheitsgemäß ernähren und pflegen will, von einem Kinderarzt verfasst, Anerkennungen und Literatur gratis und franco.